

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 8

Oktober 2021

In eigener Sache

Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE wird auf dem Beviale Summit 2021 am 09./10. November in Nürnberg vertreten sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und interessante Gespräche an unserem Stand 02-20.

Ernte 2021/22

Bislang war es möglich auf Basis der Aussaatflächen und des mehrjährigen Ertragsmittels eine recht zuverlässige Ernteprognose für Getreide zu erstellen. Das verstärkte Auftreten von Extremwetterereignissen hat zunehmend Einfluss auf den Ertrag, den phytosanitären Zustand des Getreides und andere Qualitätsparameter, so dass mittlerweile das finale Ernteergebnis von den Erwartungen bzw. Prognosen wesentlich stärker abweichen kann.

Noch im Juni konnte davon ausgegangen werden, dass auf der Nordhalbkugel eine gute bis sehr gute Getreideernte eingebracht wird. Aber die Hitzeperiode im Westen der USA und Kanadas hat das Getreide auf dem Halm vertrocknen lassen und langanhaltender Regen bzw. Starkregenereignisse in der EU hatten eine ungewöhnlich lange Gerstenernte in wichtigen Anbauregionen zur Folge. Somit ist auf der Nordhalbkugel die Ernte kleiner und problematischer als erwartet ausgefallen. Insbesondere die Sommergerstenqualitäten haben sich als sehr heterogen erwiesen. IGC Grain hat im Juni die weltweite Gerstenerntemenge 2021/22 noch auf ca. 156 Mio. t geschätzt, zwischenzeitlich wurde die Schätzung im September auf knapp über 147 Mio. t korrigiert.

Aus der europäischen Ernte 2020 war bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt Braugerste nicht mehr verfügbar. Somit stehen aus der Ernte 2020 keine (signifikanten) Überhänge in Europa zur Verfügung und die Ernte 2021 muss zu einem deutlich früheren Zeitpunkt als normalerweise üblich verarbeitet werden.

Sommergerste: geschätzte Flächenentwicklung und Erntemenge 2021					
Frühjahrsaussaatfläche Sommergerste	Fläche 2020 (ha)	Fläche 2021 (ha)	Ertrag 2020 (Mio. t)	Ertrag 2021 (Mio. t)	Veränderung
EU (ausgewählte Länder)	Schätzung	Erwartung	Schätzung	Erwartung	in %
Deutschland	363.000	299.000	2,0	1,6	-17,6%
Frankreich	793.000	539.000	3,9	3,4	-12,8%
Dänemark/ Schweden	924.000	810.000	4,4	4,4	0,0%
Tschechische Republik	212.000	212.000	1,1	1,1	0,0%
Großbritannien bis 31.12.21	1.090.000		5,6		
ausgewählte EU Länder ohne Großbritannien	3.382.000	1.321.000	17,0	10,5	-38,0%
Großbritannien ab 01.01.21		768.000		4,5	-19,6%
Gesamt incl. Großbritannien	3.382.000	2.089.000		15,0	-11,5%

Quelle: Dagmar Hofnagel, HM Gauger, Braugerstengemeinschaft, Agrest, deutscher Raiffeisenverband, DESTATIS, eigene Schätzung

Deutschland

Die deutsche Getreideernte ist deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Rückgang der Sommergerstenanbaufläche hat bei durchschnittlichen Erträgen zu einer geringeren Erntemenge geführt. Allerdings ist auch die Gerstensortierung, verglichen mit dem Vorjahr, deutlich schlechter ausgefallen. Somit wandern „Braugerstenpartien“ mit einer zu schlechten Sortierung entweder direkt in den Futtertrog oder müssen wesentlich intensiver aufbereitet werden. Da außerhalb Deutschlands keine signifikanten Mengen an vom Berliner Programm empfohlen Braugerstensorten angebaut werden, wirkt sich die kleinere Anbaufläche und der niedrige Selektionsgrad direkt auf deren Verfügbarkeit aus.

	Sommergerstenanbaufläche (ha)	Ertrag	Erntemenge Sommergerste	Durchschnittliche Sortierung
Einheit	ha	t/ha	t	> 2,5 mm Sieb
Ernte 2020	366.800	5,48	2.010.064	~ 93 %
Ernte 2021	299.000	5,38	1.608.620	~ 87 %

Quelle: DRV, Mars Report, Braugerstengemeinschaft und eigene Markterhebungen

Anmerkung:

Nach inoffiziellen Schätzungen wurde bereits im Herbst 2020 Sommerbraugerste auf einer Fläche von etwa 10.000 ha ausgebracht. Dies ist in der Aufstellung nicht berücksichtigt worden.

Frankreich

Nachdem die Aussaatbedingungen im Herbst 2020 gegenüber den Vorjahren deutlich besser waren, hat sich die Herbstaussaatfläche besonders beim Winterweizen wieder deutlich erhöht und die Sommerbraugerstenfläche ist wieder auf das übliche Normalmaß zurückgegangen. Bei einer Fläche von 539.000 ha wird mit einer Erntemenge von ca. 3.350.000 t Sommergerste gerechnet. Damit ist die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr um ca. 500.000 t kleiner. Auch in Frankreich zeichnet sich ab, dass die Sortierung und das Hektolitergewicht vielerorts deutlich niedriger sind als im Vorjahr. Somit kann auch in Frankreich von einer schlechteren Braugerstenselektionsrate ausgegangen werden. Die Erwartungen an eine überdurchschnittlich gute Ernte haben sich damit nicht erfüllt.

Großbritannien

2021 ist in Großbritannien ist eine qualitativ und mengenmäßig gute Sommergerstenernte von ca. 4,5 Mio. t (davon sind ca. 1,7 Mio. t Braugerste) eingebracht worden. Jedoch ist Großbritannien seit dem Austritt aus der EU zollrechtlich betrachtet Drittland, so dass beim Import von britischer Gerste die entsprechenden zollrechtlichen Vorschriften sowie die geänderten präferenziellen Eigenschaften der britischen Gerste zu beachten sind.

Dänemark/ Schweden

In Dänemark wurde bei guten Qualitäten eine gegenüber 2020 ertragsmäßig ca. 10-12 % kleinere Sommergerstenernte von ca. 3,2 Mio. t eingebracht. In Schweden ist die Sommergerstenernte um ca. 100.000 t (-7 %) geringer als erwartet ausgefallen und regional wird von hohen Eiweißwerten gesprochen.

Tschechische Republik

In der Tschechischen Republik kann bei einer nahezu unveränderten Sommergerstenanbaufläche und vergleichbaren Erträgen mit einer mengenmäßig unveränderten Erntemenge von ca. 1,1 Mio. t gerechnet werden. Jedoch konnte nicht die gesamte Braugerste vor der Regenperiode im Juli/August eingebracht werden, so dass bei den späten Partien teilweise Qualitätseinbußen zu verzeichnen sind. Zudem sind schwache Sortierungen und niedrige hl-Gewichte charakteristisch für die Ernte. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die tschechische Malzindustrie ihren Bedarf im Inland decken kann, aber keine signifikanten Braugersten-Exportmengen verfügbar sind bzw. die

Überschüsse hauptsächlich in die Slowakei und nach Polen fließen werden, um die dortigen Defizite auszugleichen.

Russland/ Ukraine

In der Ukraine und im Süden Russlands wird von einer guten bis sehr gute Erntemenge gesprochen. Allerdings liegen die Erträge in Zentralrussland und der Wolgaregion deutlich unter den Erwartungen. Hinzu kommt, dass die flexible russische Gerstenexportsteuer die Exporteure verunsichert und von größeren Exportaktivitäten aus Russland abhält.

Kanada/ USA

In den Gerstenanbaugebieten in Kanada und den USA herrschte eine extreme Trockenheit und Dürre. Die Ernterwartungen in Kanada wurden von anfangs ca. 11,0 Mio. t auf nunmehr 7,1-6,5 Mio. t reduziert. In Amerika wird die Sommergerstenernte mit ca. 2,0 Mio. t ebenfalls um 30 % kleiner ausfallen. Hinzu kommen noch Qualitätsprobleme, so dass Kanada in der Ernte 21/22 keine wesentliche Rolle auf dem Weltmarkt spielen wird. Auch für kanadische und amerikanische Mälzer wird die Beschaffung von noch offenen Braugerstenmengen eine große Herausforderung. Aufgrund der desaströsen Gerstenernte gilt Kanada mittlerweile als ausverkauft.

Argentinien

Aufgrund der größeren Anbaufläche wird derzeit eine Gerstenernte von ca. 4,6-5,0 Mio. t erwartet.

Australien

Aus der großen australischen Ernte 2020 sind aufgrund der chinesischen Importsteuer von 80,5 % nur noch ca. 35.000 t nach China geflossen. Durch Lieferung an andere asiatische Länder, wie z. B. Thailand, Vietnam und Japan konnte in diesen Ländern das Futtermitteldefizit kompensiert werden. Des Weiteren flossen große Mengen australischer Gerste in den mittleren Osten. Die Gerstenernte in Australien wird im Nov/Dez 2021 stattfinden. Bislang liegen die Ernterwartungen bei 12,0-12,8 Mio. t und somit wird die neue Erntemenge voraussichtlich nur geringfügig unter dem Ergebnis der Ernte 2020/21 von rund 13 Mio. t liegen.

China

Ob China aufgrund der Missernte in Kanada seine Gerstenimporte reduzieren wird oder sich verstärkt in Frankreich, der Ukraine und Argentinien versorgt, bleibt abzuwarten. Derzeit noch offen ist, ob Dänemark als weiteres Lieferland in der nächsten Zeit zugelassen wird. Derzeit fließt überwiegend ukrainische Gerste nach China. Weltweit werden sich die Getreidehändler die Karten neu legen und ihre Vermarktungsstrategien entsprechend anpassen müssen.

Zusammenfassung

Aufgrund der guten Aussaatbedingungen im Herbst 2020 ist die Sommergerstenanbaufläche in der europäischen Union und Großbritannien erwartungsgemäß zurückgegangen. Die Hoffnungen auf überdurchschnittlich hohe Erträge haben sich nicht erfüllt. In Westeuropa wurde mengenmäßig eine eher unterdurchschnittliche Ernte eingebracht. In qualitativer Hinsicht ist die Ernte sehr heterogen, denn in wichtigen Anbaugebieten ist die Sortierung deutlich schlechter als im Vorjahr und es wurden vielfach auch niedrige hl-Gewichte festgestellt. Die Gerstenernte in Polen und der Slowakei ist deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben, so dass in diesen Ländern ein deutlich höherer Braugerstenimportbedarf besteht.

Die dürrebedingten niedrigen Erträge und schlechten Gerstenerträge in den USA und Kanada werden sich auf die weltweite Gerstenbilanz und die Warenströme auswirken. Es kann davon ausgegangen werden, dass nordamerikanische Händler über die bereits verkauften Gerstenmengen hinaus keine weiteren Exporte tätigen werden und im schlimmsten Fall in anderen Regionen Deckungskäufe zur Erfüllung ihrer Lieferverpflichtungen tätigen müssen.

Gerstenernte in Mio. t	Weltweit	EU	UK	Russland	Türkei	Kasachstan	Ukraine	Kanada	USA	Argentinien	Australien
Ernte 2020/21	159,1	54,8	8,1	20,6	8,3	3,5	7,9	10,7	3,6	4,5	13,1
Ernte 2021/22	147	53,0	7,1	18,1	5,5	2,7	10,2	7,1	2,3	4,6	12,3
Differenz	-12,1	-1,8	-1,0	-2,5	-2,8	-0,8	2,3	-3,6	-1,3	0,1	-0,8

Quelle IGC Grain, Report September 2021, weltweite Gerstenernteprognose sowie ausgewählte Länder

Die weltweite Gerstenerntemenge 2021/22 wurde in den letzten Wochen weiter nach unten korrigiert. Wurden 2020/21 noch ca. 159 Mio. t Gerste weltweit geerntet, werden die Ernterwartungen und Endbestände 2021/22 seit Wochen immer weiter nach unten revidiert. Nunmehr wird eine weltweite Erntemenge von ca. 148 Mio. t und ein Endbestand von 25 Mio. t erwartet (vgl. IGC Grain Report Sept. 21). Zudem werden sich auch aufgrund von weltweit geänderten Ertragssituationen, Erntequalitäten sowie Handelshemmnissen und witterungsbedingten Einflüssen Warenströme verändern. Diese globale Entwicklung wird sich auch auf die regionalen Märkte auswirken. Grundsätzlich gilt die Versorgungslage Ernte 2021/22 mit Sommerbraugerste als sehr angespannt.

Braugerstenzüchtung

Im Vergleich zu anderen Getreidearten ist die Braugerste ein Nischenprodukt, auf die sich nur eine geringe Anzahl von Züchtern spezialisiert hat. Grundsätzlich erwirtschaften Braugersten-Züchter, wie auch alle anderen Getreidezüchter, ihren Umsatz aus dem Verkauf der hohen Saatgutstufen und Lizenzen für die Nachzucht.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind daher Braugerstenmärkte oder multinationale Braugerstensorten, die einen hohen Absatz von Saatgut in einem Land erwarten lassen, im Focus der Züchter. Folglich besteht auf diesen (internationalen) Märkten ein reger Wettbewerb. In Nischenmärkten, die nur ein geringes Absatzpotential und/oder spezielle Anforderungen an die Gerstensorten haben, sind ein geringerer Wettbewerb und ein nur verhaltener Zuchtfortschritt zu erwarten. Somit stellt sich die Frage, wie sich die einzelnen Braugerstenmärkte in Zukunft entwickeln werden und welche Anforderungen an neue Braugerstensorten sich daraus für die Zukunftsmärkte ergeben.

Derzeit entstehen neue Mälzungskapazitäten in Afrika, Mittel- und Südamerika sowie Australien und somit steigt zwangsläufig das Interesse der Mälzer und Brauer an Braugerstensorten, die für diese Klimazonen geeignet sind. Aus diesem Grund forcieren diese Unternehmen die Zusammenarbeit mit Gerstenzüchtern und vereinbaren entsprechende Kooperation.

Braugerstenanbau in Deutschland

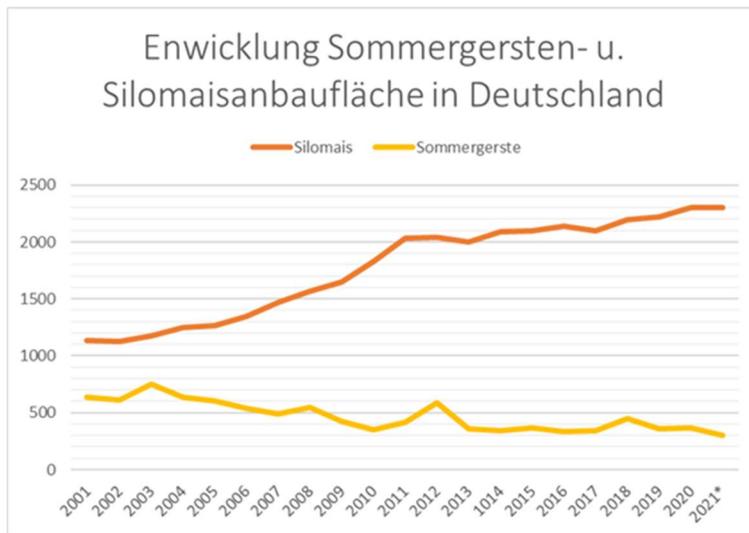
Grundsätzlich ist der Landwirt frei in seiner Anbauentscheidung, jedoch berücksichtigt er bei seiner Entscheidung die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben wie z.B. Klimagesetze/-ziele, EU-Verordnungen, Nachhaltigkeit, Subventionsregelungen, Marktentwicklungen sowie die Klimaveränderungen etc.

Das sind beispielhaft u.a.:

Sommergerstenanbau in Deutschland

Weltweit sind der Maisbedarf und der damit verbundene Maisanbau gestiegen. Da die verfügbare Ackerfläche in Deutschland begrenzt ist, wurde in Deutschland der Anbau von Mais auch zu Lasten der Sommergerstenfläche forciert. Das Ziel der Bundesregierung die Bioenergie zu fördern und die damit verbundenen Subventionen und Preisgarantien für Ökostrom, hat den Anbau von Silomais zur Herstellung von Ökostrom für die Landwirtschaft zusätzlich noch beflügelt, so dass die Landwirtschaft langfristig in Produktionsanlagen für Bio-Energie und den Maisanbau zur Ökostromerzeugung investiert hat.

Silomais und Sommergerste sind extensive Feldfrüchte, die im Frühjahr ausgesät werden und damit in direkter Konkurrenz stehen. Anbei die Entwicklung der Anbauflächen seit 2001.

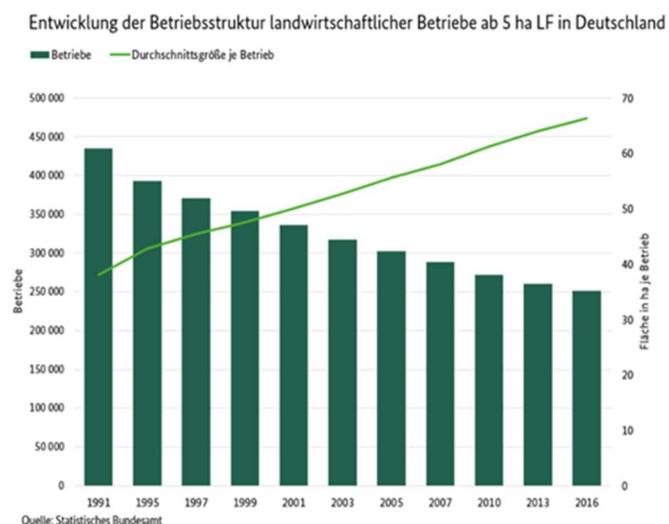


Quelle: Bundessortenamt, Deutscher Raiffeisenverband, *eigene Schätzungen

Strukturwandel in der Landwirtschaft

Es wird erwartet, dass ca. 4 Mio. landwirtschaftliche Betriebe in der EU bis 2030 einen Nachfolger suchen, aber eventuell sich nur für ca. nur 1 Mio. Betriebe ein Nachfolger finden wird, somit stellt der Nachwuchsmangel in der Landwirtschaft eine Herausforderung dar. Dieser Nachwuchsmangel wird den Strukturwandel in der Landwirtschaft weiter beschleunigen. Insbesondere die Anzahl kleinerer Betriebe wird deutlich zurückgehen, da auch die Landwirtschaft sich den Regeln der Economic of Scales nicht verschließen kann. (Vgl. Dr. Olaf Zinke, Agrarheute vom 22.06.2020)

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat in Deutschland bereits in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen, während die durchschnittliche Betriebsgröße kontinuierlich gewachsen ist. Bereits heute bewirtschaften 5 % der landwirtschaftlichen Betriebe mehr als 40 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Deutschland. Darüber hinaus sind ca. 40 % der Landwirte älter als 55 Jahre und werden, sofern Sie keinen Nachfolger finden, in ihren Betrieben keine größeren Investitionen mehr tätigen und letztendlich aufhören. (Vgl. Wachsen oder Weichen von Svea Junge für Bundeszentrale für politische Bildung vom 21.01.2021)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Marktinformation und Anbauentscheidungen

Während Weizen, Mais und Raps börsennotierte Produkte sind und entsprechende Futures jederzeit gehandelt werden können, ist die Gerste nicht börsennotiert. Bei der Gerste werden physische Lieferkontrakte gehandelt, die auch vertragsgemäß erfüllt werden müssen. Auf Basis von anderen Informationsquellen muss der Landwirt daher entscheiden, ob er Gerste/Braugerste anbaut oder nicht. Ein Fehlen von Markt- und Preisinformationen im Frühherbst, wenn der Landwirt die grobe Anbauplanung für die neue Ernte vornimmt und über den Wintergetreideanbau entscheidet oder zum Ende des Winters, wenn die Entscheidungen über die Nutzung der Sommerflächen fallen, kann die Anbauentscheidung des Landwirts massiv beeinflussen.

Traditionell wird Braugerste besonders in Deutschland bevorzugt von kleineren und Nebenerwerbslandwirten angebaut, jedoch ist in diesem Bereich der Rückgang der Betriebe mit am stärksten. Die größeren landwirtschaftlichen Betriebe treffen Ihre Anbauentscheidung zum einem auf Basis anderer betriebswirtschaftlicher Kennzahlen bzw. auf Basis der Vorgaben aus dem Controlling und zum anderen werden Anbauprioritäten gesetzt, wodurch der Sommerbraugerstenanbau zu einer Variablen im Rahmen der Anbauoptimierung/Opportunitätskostenermittlung wird.

Braugerstenanbaurisiko

Sofern sich ein Landwirt für den Anbau von Sommergerste entscheidet, muss er auch die unterschiedlichen Qualitätsanforderungen zwischen Futtergerste und Braugerste berücksichtigen und beurteilen, ob die Preisdifferenz das Anbaurisiko bei der Sommerbraugerste rechtfertigt.

Qualitätsanforderungen	Futtergerste	Sommerbraugerste
Eiweißgehalt		9,5-11,5 %
Keimenergie		min. 95 %
Vollgerstenanteil > 2,5mm		min. 85 %
Hektolitergewicht	min 62 kg/hl	
Ausputz < 2,2 mm		max. 2,0 %
Sortenreinheit		min. 93 %
Wassergehalt	max. 14,5 %	max. 14,5 %
Andere Getreidearten		max. 2,0 %
Besatz/ Unkraut etc.	max.2,0 %	max. 0,5 %
Schimmelpilze (visuell)		max. 0,5 %
Offener Auswuchs		max. 2,0 %
Verdeckter Auswuchs		max. 5,0 %
Rückstände, Fusarien, Mutterkorn etc.	gesetzliche Grenzwerte für Futtergetreide	Teilweise deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten für Futtergetreide

Zum Beispiel stieß bei der Ernte 2020 eine rege Nachfrage nach Futtergerste auf eine geringe Futtergersten-/Braugersten-Preisdifferenz, so dass große Mengen an Braugerste in den Futtertrog wanderten und am Ende der Kampagne keine Braugerste mehr verfügbar war.

Resümee

Die Rahmenbedingungen für den Anbau von Braugerste und dessen Wettbewerbsfähigkeit verändern sich durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft und im Agrarhandel, die geänderten gesetzlichen, politischen und gesellschaftlichen Vorgaben und auch aufgrund der Zunahme von Extremwetterereignissen.

Maßnahmen der Brau- und Malzindustrie zur Förderung und Steigerung der Braugerstenanbaufläche gewinnen insbesondere in Deutschland aufgrund des hohen Importbedarfs und der ausgeprägten Brauwirtschaft an Bedeutung, denn am Ende aller Tage kann der Landwirt zwischen verschiedenen Anbaualternativen wählen, während das Bier die Braugerste braucht.

Der nächste Marktbericht wird Anfang 2022 erscheinen.
Sollten Sie Fragen haben, so wenden sie sich bitte an die

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase
Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.